

VI. Kapitel.

Die Jünfte erobern Brügge.

Hinter dem Dorfe St. Kruis, einige Bogenschüsse weit von Brügge, lag ein kleines Gehölz, das Elsterwäldchen genannt, unter dessen schattigen Bäumen die Einwohner der volkreichen Stadt Sonntags zu lustwandeln pflegten. Die Stämme der Bäume standen ziemlich weit auseinander, und ein weicher Rasen bekleidete den Boden wie mit einem grünen Teppich. Um zwei Uhr des Nachts war Breydel bereits an diesem Platze, der als Sammelpunkt bestimmt war. Die Finsternis war undurchdringbar; der Mond hatte sich hinter dunkle Wolken verkrochen; leise säuselnd strich der Wind wie wehklagend durch das Laub, und das eintönige Rauschen der Blätter trug nur dazu bei, die ohnehin schauerliche Nacht noch schauerlicher zu machen.

In dem Elsterwäldchen konnte man auf den ersten Blick nichts Besonderes bemerken; aber einem genauen Beobachter mußte eine Menge von dunklen Schatten auffallen. Diese dunklen Schatten waren Menschen, die auf dem Boden ausgestreckt lagen. Neben jeder dieser Gestalten glänzte ein funkelnder Stern, so daß der Rasen in ein Himmelsgewölbe verwandelt zu sein schien; tausende solcher lichten Punkte waren wie mit vollen Händen darüber ausgestreut: diese Sterne waren nichts anderes als die Streitärte der Jünfte von Brügge, in deren glattem Stahl sich das bischen nächtliche Licht spiegelte. Mehr als zweitausend Fleischer lagen in Reihen, alle in derselben Haltung, auf dem Boden; ihre Herzen klopften hörbar, und ihr Pulsschlag flog, denn die langersehnte Stunde, — die Stunde der Rache und Erlösung, war nahe. Die größte Stille herrschte unter diesen Leuten, und etwas Geheimnisvolles und Furchterweckendes lag wie Zauberschleier über dem schweigsamen Heere.

Breydel lag etwas tiefer im Walde; einer seiner Genossen, der ihm wegen seines unverzagten Mutes besonders lieb war, lag neben ihm auf dem Boden ausgestreckt; mit gedämpfter Stimme hielten sie folgendes Zwiegespräch:

„Die Franzosen stellen sich ein solches Erwachen gewiß nicht vor“, flüsterte Breydel, „sie schlafen gut, denn sie haben ein verstocktes Gewissen, diese Bösewichter! Ich bin neugierig, wie sie ihre Gesichter verziehen werden, wenn sie zu gleicher Zeit meine Waffe und den Tod sehen.“